

Laudatio auf Preisträger 2005

Sparte Internet

1. Preis

tunespoon.tv

Das Konzept, qualitative Musikvideos ohne nervige Klingeltöne, Datinglines oder Moderatorenblabla zu senden, ist aufgegangen. Es hat zumindest für den Gewinn des Alternativen Medienpreises gereicht.

Naja, eigentlich sollen Projekte von Studierenden ja den Projekten da draußen, in der richtigen Welt nicht die Preise wegnehmen. Aber wer eine Alternative zu den Berieselungen und Nervungen von MTViva bietet, hat dann doch schon mal verdient, dass eine geregelte Ausnahme gemacht wird.

Also. Eigentlich ist das alles ganz einfach. Wenn Madonna und Michael Jackson ein neues Video gemacht haben, und MTViva das einfach nicht senden will, weil die mehr Independent und Underground und weniger Mainstream senden wollen, dann können Michael und Madonna ihr Video bei Tunespoon einreichen. Und da kommt's dann in die Rotation und wird gesendet. Empfangen können wir das - aber das haben Sie sicher schon erraten - mit unserem Webbrowser auf dem Rechner. Abspeichern und später angucken können wir die Videos nicht. Denn die sollen ja später auch noch gekauft werden. Denn die Musikerinnen und Musiker müssen ja schließlich auch was zum Abbeißen haben. Deswegen gibt's auch Infos zum Anklicken bei Tunespoon. Und manchmal einen direkten Bestelllink zu Amazon.

Interessant auch die Zusammenarbeit mit Tonspion.de. Diese Website sammelt seit 5 Jahren Links zu kostenlos downloadbaren MP3-Musikstücken. Sie stellen nun Musikvideos zusammen und senden sie über Tunespoon. Und hier lassen sich dann auch direkt die entsprechenden MP3's runterladen.

Toll. Nur verdienen dran tun die Künstler nichts und haben nichts zum Abbeißen. Deshalb sollten Tunespoon das Preisgeld nur zur Hälfte verfeiern. Die andere Hälfte sollten unsere glücklichen PreisträgerInnen an die Fairsharing-Kampagne spenden. Die setzt sich für eine Kultur-Flatrate ein, die Künstler für das, was Konsumenten runterladen auch entlohnt. (Siehe www.fairsharing.de) Auf Fairsharing.de könntet Ihr (und auch Euer Partner Tonspion) auf Euren Webseiten und in Euren Newslettern verlinken. Und für die Durchsetzung solcher Konzepte Gehirnschmalz und Engagement fließen lassen. Dann wäre ich recht zufrieden. Denn das Ziel ist ja, dass nicht nur Verwertungsprofis eine weitere (für sie kostenlose) Werbepattform haben, sondern dass **Künstler** einfachere Verwertungsmöglichkeiten für ihre Werke bekommen. Und von ihrer Kunst existieren oder gar leben können.

padeluun, Bielefeld